

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Heike Boelmann-Derra: 04731 - 22426
heike.boelmann-derra@kirche-oldenburg.de

Das Kirchenbüro: Madeleine Michailidis
Donnerstags 10-12 Uhr, 04740 - 1211
Mail: **kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de**

Konfirmandenunterricht:

Bitte vorher testen.

17. Februar von 16-18:00 Uhr

26. Februar 10-12 Uhr, bitte testen.

Kirche:

Die nächsten **Gottesdienste** sind am **6. Februar** und am
6. März um 18:00 Uhr in der Kirche.

Bitte beachten Sie die Hinweise in den Andachten.

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr.
Danke.

Andacht für Zuhause

4. Sonntag vor der Passionszeit (06.02. -12.02.2022)

**Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun
an den Menschenkindern. Psalm 66,5**

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 107 B

(1) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

(2) So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn,
die er aus der Not erlöst hat.

(23) Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren
und trieben ihren Handel auf großen Wassern,

(24) die des Herrn Werke erfahren haben
und seine Wunder im Meer,

(25) wenn er sprach und den einen Sturmwind erregte,
der die Wellen erhob,

(26) und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund
sanken, dass ihre Seele vor Angst verzagte,

(27) dass sie taumelten und wankten wie ein Trunkener
und wussten keinen Rat mehr,

(28) die dann zum Herrn schrien in ihrer Not und er führte sie aus ihren Ängsten
(29) und stillte das Ungewitter, dass die Wellen sich legten
(30) und sie froh wurden, dass es still geworden war und er sie zum ersehnten Hafen brachte:
(31) Die sollen dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,
(32) und ihn in der Gemeinde preisen und bei den Alten rühmen.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Markus 4, 35-41)

Überraschung! Wenn Kinder das Wort Überraschung hören, dann kommen sie in der Regel ganz schnell angelaufen, denn sie verbinden mit einer Überraschung grundsätzlich etwas positives. Sie sind sich sicher, jetzt gleich beschenkt zu werden.

Erwachsene hingegen haben längst die Erfahrung gemacht, dass eine Überraschung durchaus auch von negativer Art sein kann. Da läuft alles bestens, alles ist harmonisch und urplötzlich gerät alles aus den Fugen: Krankheit, Tod, Trennung, Scheitern, die Erfahrung abweisender Gefühle ... Schicksalsschläge wie diese können uns völlig aus der Bahn werfen.

Auch Jesus erlebte einst mit seinen Jüngern auf dem See Genesareth eine böse Überraschung. Eine anfänglich gemütliche Bootsfahrt wurde urplötzlich zu einem lebensbedrohlichen Abenteuer.

Während die Jünger panisch wurden, schlief Jesus ruhig weiter, als sei alles in Ordnung. Als sie ihn weckten und er ihre Panik bemerkte, befahl er dem Sturm, zu schweigen. Und es wurde ganz still. Doch statt sich bei seinen Jüngern

zu bedanken, dass sie ihm schnell Bescheid gaben, bevor schlimmeres hätte passieren können, fragte er sie:
Warum habt ihr solche Angst?

Habt ihr immer noch keinen Glauben?

Jesus vertraute darauf, dass Gott ihn auch in den schlimmsten Momenten seines Lebens nicht loslassen, sondern beschützen wird.

Darum schlief er seelenruhig weiter.

Uns geht es da wohl eher wie die Jünger, wenn es in unserem Leben stürmisch wird. Wenn uns das Wasser bis zum Hals steht, bekommen auch wir Panik.

Jesu Worte an seine Jünger „Warum habt ihr solche Angst?“

„Habt ihr kein Vertrauen zu mir?“ gelten auch uns heute.

Doch Jesus möchte uns hier keineswegs zurechtweisen.

Er möchte uns vielmehr einladen, unser Vertrauen zu Gott zu vertiefen, um Stürme besser überstehen zu können.

Vielleicht hilft uns dabei folgender Gedanke:

Jeder Sturm hat seine Zeit. Gottes Schutz aber gilt uns bis in Ewigkeit, weil wir seine geliebten Kinder sind.

Versuchen wir es einfach. Wer weiß, welche „angenehme“ Überraschung wir dabei vielleicht erleben werden. Amen

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.